



**An alle Spielleiter/ innen und Regisseure /innen
im außerberuflichen Theater!**

Liebe LÄUT!e,

Wir bieten die Weiterbildung „**REGIE-GEWUSST WIE!**“ speziell für Euch an und haben dabei Anregungen aus der Szene mit in das Konzept genommen:

Themen:

- Was muss vor der ersten Probe mit der Theatergruppe alles passieren?
- Welche „Hausaufgaben“ haben die Spielleiter/ innen zu erledigen
- Welche „Hausaufgaben“ haben die Spielleiter/ innen dem Ensemble zu stellen?

Details:

- **Stückauswahl**
 - nach welchen Kriterien kann man ein Stück auswählen, was ist sinnvoll
- **Stückanalyse** in Hinblick auf Aussage, Besetzung, Raumanforderung
 - Wie gehe ich an ein Stück heran: Vom Lesen zur Stückanalyse
- **Stückkonzept** auf Basis der Stückanalyse
 - Was will ich vermitteln
 - Kernaussage des Stücks aus meiner Sicht
 - Wie vermittele ich meinen Spielern und Spielerinnen meine Überlegungen und Absichten

Konzept: LAUT!

Referenten:

Cäcilia Zöhrer, Jürgen Gerger, Christian Ruck

Termine:

Wochenende 1 : 17. -19. April 2015

Wochenende 2 : 24. -26. April 2015

Wochenende 3 : 05. -07. Juni 2015

Wochenende 4 : 19. -21. Juni 2015

Ort:

Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, 1. Stock, Multifunktionsraum

LAUT!, Landesverband für außerberufliches Theater in der Steiermark,
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, Tel: 0316 90370 210, laut@laut.or.at, www.laut.or.at

**Kurszeiten:****Freitag 18:00 - 21:00 Uhr****Samstag 10:00 - 19:00 Uhr****Sonntag 10:00 - 14:00 Uhr****Kosten: ermäßigt für LAUT!mitglieder: €480,--
sonst €690,--****Anmeldung: laut@laut.or.at,****Info: 0316 90 370 210****Stücke, die als Arbeitsgrundlage dienen können:****Boulevard:**

Alan Ayckbourn

- **Stromaufwärts**

Zwei Unternehmer und ihre Frauen machen gemeinsam Urlaub auf einem Hausboot, mit dem sie den River Orb hinunterfahren, zur Brücke von Armageddon. Im Verlauf der Reise bricht die ganze kleinbürgerliche Scheinwelt zusammen, und eine Art totalitäres System entsteht. Ein "starker Mann" nimmt die Zügel in die Hand und setzt rücksichtslos seine Positionen durch. Ayckbourn: "Es hat mich interessiert, warum manche Menschen zu Führern werden und wie wir Durchschnittsmenschen auf wirkliche Gefahr reagieren."

Georges Feydeau

- **Floh im Ohr**

Madame Raymonde Chandebise stellt ihren Mann auf die Probe. Nachdem dieser seine ehelichen Aktivitäten schlagartig eingestellt hat, hegt sie einen gewissen Verdacht. Außerdem liebäugelt sie selbst schon länger mit einem Seitensprung: zu wohlgeordnet, zu krisen- und sorgenfrei ist das Leben, das sie führen. Der Hausfreund wartet nur auf ein entsprechendes Signal von ihr. Also bedient sie sich des ältesten Tricks der Welt: Sie lädt ihren Gatten mit einem fingierten Liebesbrief zum Rendezvous in ein Hotel – bekannt als diskretes Bordell für gelangweilte Ehepartner beiderlei Geschlechts.

Bauernschwank:

Josef Zeitler

- **Das rotseidene Höserl**

sorgt auf dem Leitner Hof, in dem auch Zimmer vermietet werden, für große Aufregung. Nach einer "feuchtfrohlichen Nacht" finden abwechselnd Großvater Bartl - Vitus Leitner, Pfarrer Matthias Riederer, sowie Dr. Lausig das Höserl in ihren Jacken- bzw. Manteltaschen. Der Leitnerbäuerin entgeht dies jedoch nicht und es entsteht ein furchtbares Durcheinander. Als dann auch noch Frau Professor Dr. Garaus und ihre Tochter Meta kommen, die den Urlaub dort verbringen wollen, müssen einige Personen umquartiert werden. Nun ist das Chaos perfekt!
Es stellt sich nun die Frage:
"Wem gehört denn das Höserl und wer ist an diesem durcheinander auf dem Leitner Hof eigentlich Schuld !?!"

Volkstheater:

Ödön von Horvath

- **Kasimir und Karoline**

Kasimir geht mit seiner Freundin Karoline auf das Oktoberfest. Er hat gerade seine Arbeit als Chauffeur verloren. Das lebenslustige Mädchen möchte dem Alltag entfliehen und sich amüsieren.

Kasimir und Karoline lieben sich, aber sie leben sich auseinander; die soziale Notlage macht sie zu Gegnern. Kasimir ist aufsässig, wenn Karoline fröhlich sein will.

Das fröhliche Oktoberfest ist Schauplatz einer traurigen Liebesgeschichte.

Der Weg über das genaue Lesen, hin zu einem konkreten Konzept mag für viele mühselig erscheinen, erleichtert aber wesentlich die praktische Probenarbeit und spart viel Zeit und Nerven im Arbeitsprozess.

Erstes Wochenende:

Was muss ich tun **bevor** ich zu proben beginne?

Wie wähle ich ein Stück aus?

Wie lese und analysiere ich das Stück? In Hinblick auf Besetzung und Raum?
Stückanalyse, Szenenanalyse

Zweites Wochenende:

Strichfassung: Wie streiche ich Text und wozu?

Praktisches Arbeiten am Text

Erstellung des Konzeptes: Von der Analyse des Stücks zum Konzept.

Praktisches Arbeiten am Stückkonzept

Drittes Wochenende:

Präsentation meines Konzepts

Überprüfung und Ausprobieren des Konzeptes

Anhand des von mir erarbeiteten Konzeptes wird mit den anderen

Teilnehmer/innen des Kurses eine Szene des Stückes ausgearbeitet.

Überprüfen der Annahmen

Funktionieren meine Überlegungen, die ich mir im Vorfeld erarbeitet habe?

Wie vermittele ich meinen Spieler/innen meine Überlegungen?

Viertes Wochenende:

Fortsetzung der Szenenarbeit, „Feinarbeit, Feinschliff“

Wie entsteht lebendiges Spiel auf der Bühne?

Die Arbeit mit dem Schauspieler:

Was braucht der/die Schauspieler/in vom/ von der Regisseur/in?



Christian Ruck

Schauspieler, Spielberater des Landes Steiermark, Theatercoach



Mag. Jürgen Genger:

Theaterpädagoge, Regisseur im außerberufl. und außerschul. Theater



Cäcilia Zöhrer

Theatercoach, Regisseurin